



12 Die Fachwerkarchitektur im Cheb – Typ

Die Fachwerkhäuser auf dem Dorfplatz sind ein Beispiel der Volksfachwerkarchitektur im Cheb – Typ, die reiche Giebelverzierung ist so typisch für diese Gegend. Die Baustillsauberkeit ist zu bewundern, obwohl sie von verschiedenen Leuten in verschiedenen Zeiten gebaut. Die Balkenkonstruktion dient als Grundmauer, mit den gespaltenen Pfählen ausgefüllt. Dazwischen wurden mit Stroh und Lehm umgepackte Ruten eingestrickt. Entstandene Mauer wurde mit Lehm aufgezogen, gemalt oder geweißt.

13 Der historische Kirchhof

Durch den Eisenbahnviadukt geraten wir zum Friedhof von Poříčí. Ursprünglich wurden Leute an der Kirchenmauer S. Kunhuta begraben. In der Hälfte des 19. Jhrs wegen der Zahlentwicklung des Dorfes wurde ein neuer Friedhof mit dem Totengräberhaus und mit der Leichenkammer gebaut. Örtliche Porzellanmanufakturen beeinflussten die Grabsteinverzierung mit Fotos auf den Porzellantäfelchen.

14 Die Bahn von Buštěhrad

Sie wurde im 19. Jhr gebaut, trug eine grosse Bedeutung für die Industrialisierung der Falkenauer Region, aber musste dem Bergbau weichen. Bisher blieben nur kleine Reste in Královské Poříčí, sie sind nur für einen aufmerksamen Beobachter zu sehen, und zwar auf der Strecke zum Startpunkt des Lehrpfades zum Bauernhof Bernard. Der letzte Steinviadukt ist jetzt ein Teil des Schlepplages der Bergbaugesellschaft. Nach dem Lehrspaziergang können Sie sich im bekannten Restaurant am Bauernhof Bernard erfrischen.

MAS SOKOLOVSKO

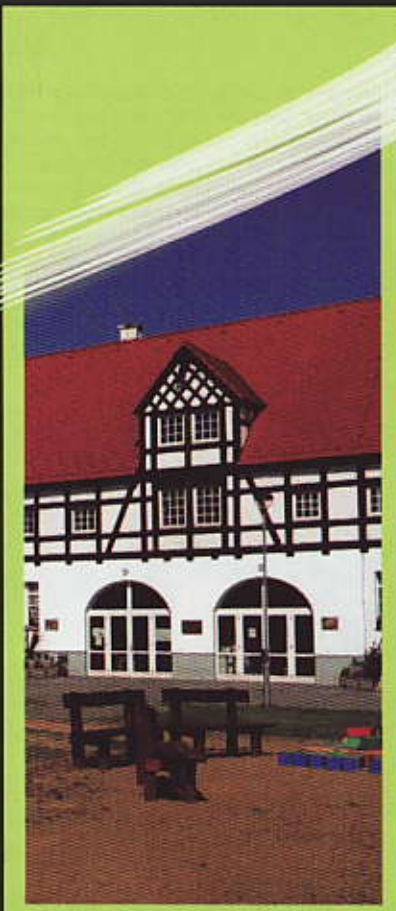


Informační centrum S. května 655, 356 01 Sokolov	www.sokinfo.cz info@mdksokolov.cz	420 352 324 714
MÚ Březová, informační centrum Nám. Míru 230, 357 61 Březová	www.mu-brezova.cz info@mu-brezova.cz	420 352 633 510
Informační centrum Kynšperk M. Gorkého 1/16, 357 51 Kynšperk	www.kynšperk.cz mkskynšperk@volny.cz	420 352 324 271
Informační centrum Chodov Nám. Míru 39, 357 35 Chodov	www.knihovnachodov.cz infocentrum@mestochodov.cz	420 352 352 260
Informační centrum Kraslice T. G. Masaryka 1782, 358 01 Kraslice	www.mk-kraslice.cz info.kraslice@volny.cz	420 352 686 328
Informační centrum Loket T. G. Masaryka 12, 357 33 Loket	www.loket.cz infoloket@volny.cz	420 352 684 123
Městský kulturní středisko – Informační středisko Dlouhá 717, 357 31 Horní Slavkov	www.muhsilavkov.cz/mks mks@silavkov@quick.cz	420 352 688 368
IC Státek Bernard Královské Poříčí Šachetní 135, 357 41 Královské Poříčí	www.statek-bernard.cz info.bernard@seznam.cz	420 352 629 722

Projekt Werbekampagne – Zu Schönheiten MAS Sokolovsko (Falkenauer Region)
Für MAS Sokolovsko, o.p.s., von AgAkcent, s.r.o. ausgegeben © 2010

Nicht zu verkaufen

**DER LEHRPFAD
KRÁLOVSKÉ
POŘÍČÍ**



Regionales Operationsprogramm des Regionalsamverbandes Nordwesten
Unterstützt vom Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung
„Mein wird kein Traum mehr“

Herzlich willkommen auf dem Lehrpfad Královské Poříčí, ein touristisch beschlossener Rundweg, Startpunkt am Bauernhof Bernard. Die Länge ist 3,5 km. Im Infozentrum Bernard bekommt man eine Landkarte und kann an einem Spiel teilnehmen.

1 Der Bauernhof Bernard - Handwerkszentrum

Die Fachwerkbauten von Bernard Seeböhm- Bergbaugesellschafts- direktor wurden zu Läden und Werkstätten umfunktioniert, hier gibt er original handgemachte Geschenke zu kaufen. Weiter kann man eine Rundbesichtigung mit einem Fremdenführer machen. Bei der man eine landwirtschaftliche und Handwerksausstellung besichtigen kann. Jährlich finden hier 20 kulturelle und gesellschaftliche Aktionen statt.

2 Der Bergwerk Marie

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das einzige Tiefbergwerk der Falkenauer Region war hinter dem das Gemeinde Královské Poříčí vom Bergwerk Jiří der trennende Wall. Das ganze Gebiet hat zahlreiche unterirdische Gänge. Im Bergbaumuseum und im Freilichtmuseum in Krásno ist eine von diesem Bergwerk stammende, einzigartige Dampfmaschine zu besichtigen. Sehr sehenswert ist der Blick aus dem Sandberg in die Bergbaugrube.



3 Die Bergbauarchitektur

Die Bergleute aus Královské Poříčí bildeten eine zahlreiche Gruppe der neuen Leute. In der Gemeinde herrschte ein reger Bauverkehr. Entlang des historischen Dorfplatz wuchsen Familienhäuser und am Forellenbach wurden so genannte Bergbaukolonien aufgebaut-Mietshäuser für die Bergbauarbeiter. Zur Verfügung standen ihnen ein Kolonial, eine Schule, ein Kindergarten und auch ein Kurbad. Die meisten Häuser werden zur Zeit renoviert und stellen ein Gebäudekomplex im Reinstil vor.



4 Das Schlösschen

Es wurde 1909-1910 für die Kurt Seeböhms Familie (Gesellschafts- direktor) gebaut. Die Villa diente ihrem ursprünglichen Zweck bis Ende des 2. Weltkrieges. Nach der Befreiung richtete hier die amerikanische Armee ihr Kommando ein. Von den 50-er Jahren bis 2002 arbeitete da die Direktion von der Bauberufsschule. Zur Zeit ist hier der Sitz des Gemeindeamts und der Gemeindebibliothek mit dem öffentlichen Internet. Nachmittags ist die Doppelbowlingbahn und das Fitnesszentrum zu besuchen.

5 Das Denkmal an die Opfer der 1. Weltkriegs

Der erste Weltkrieg war für die Gemeinde sehr tragisch. Zu Ehren der Opfer wurde in den 20-er Jahren vorigen Jahrhunderts ein Denkmal gebaut- eines der grössten und schönsten seiner Art in diesem Gebiet. Die Bronzeplatten mit den Opfernamen stehen an allen 4 Seiten des Denkmals.

6 Der Eisenbahnkorridor

Die Gemeinde Královské Poříčí wird durch den Eisenbahnkorridor (1982 fertiggebaut.) in zwei Teile geteilt. Die ursprüngliche Bahn musste dem Kohlebergbau weichen. Wegen der fehlenden Tunnelkapazität bei dem Prager U-Bahnbau wurde ungewöhnliche und teurere Variante mit dem Terraineinschnitt benutzt.

7 Das Radweg entlang dem Fluss Ohře (Eger)

Dieser Punkt führt uns zur Radweglandkarte im Karlsbader Kreis, 2003 wurde der Radweg entlang des Flusses Ohře nach Loket gebaut. Von hier führt die historische Strecke nach Karlsbad. In der entgegengesetzten Richtung zum Flusstrom kann man nach Kynšperk und Cheb kommen, wo sie sich an das Radwegsystem in Deutschland anschliesst. Der Lehrpfad macht mit den Besonderheiten des Flusses und der Umgebung bekannt.

8 Der Fluss Eger und das Wasserlager

Der Fluss Eger bildete seit Jahrhunderten die Gebietsgeschichte und dies kam auch in den Namen des Dorfes Královské Poříčí (Königs- flussgebiet). Die befahrbare Flusslänge ist 242 km von gesamt 300 km. In der Oberstrecke ist ein drehendes und sich verengerndes Flussbett. Die Mittelstrecke führt durch Tälchen in den Svatošfelsen und ist auch für die Wassersportanfänger passend. Weiter zieht sich der Fluss durch Täler und am Ende durch breite Wiesen. Die Wasserlager sind optimal voneinander entfernt, im Niederflusslauf in einer kleineren Menge.

9 Die Sühnekreuze

Das touristische Zeichen führt uns auf dem Hochwasserdamm am Fluss Ohře zur Kirche St. Kunhuta. An der Kirche befindet sich eine Gruppe Sühnekreuze, aus der Bergbaustelle heither geholt und dadurch auch vor den Bergbaugrossmaschinen gerettet. Die Steinkreuze wurden zu Ehre eines Ereignisses im Mittelalter gebaut, oder mit einem Sühnevertrag verbunden. Die Erklärungen sind verschieden. Ihre geheime Zauber wirken jedoch.

10 Die S. Kunhutas Kirche

Diese Kirche gehört zu den ältesten Baudenkmalern in der Falkenauer Region. Die erste Erwähnung kommt aus dem J. 1240. Ihr alter Ursprung bestimmt das in den 90-er Jahren des 20. Jhrs bei der Rekonstruktion entdeckte romanische Fensterchen. Der Altar, die Kanzel, das Taufbecken und die Orgel sind barock. Neuzeitig wurde die Kirche mit einem keramischen Betlehem verziert – Werkstatt von Jan Herák, Projekt von Antonín Weinfurter.

11 Die Dorfzone unter dem Denkmalschutz

In Král. Poříčí blieb bisher die ursprüngliche, mittelalterliche Dorf- platzform. Jetzige Bauten kommen meistens aus dem 19. Jhr. und sind typisch für ihre hohen, schlanken in den Dorfplatz eingerichteten Giebel und den länglichen in den Hof weiter führenden Grundriss. Die drei Bauernhöfe Numm. 7, 11, und 32 gelten als Denkmal.

